

Kernkurse

Kernkurs I: Grundbegriffe der praktischen Philosophie

8 ECTS

Mi 15:15–16:45

A 702

D. Gerber

Fr 11:45–13:15

A 702

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Der Kernkurs wird in die wesentlichen Themenbereiche und systematischen Probleme der praktischen Philosophie einführen – abgesehen von den Problemen der Ethik, die Gegenstand von Kernkurs 3 sind. Ausgehend vom grundlegenden Begriff der Normativität wird es um Handlungstheorie, den Begriff der Verantwortung, die klassischen Theorien des politischen Kontraktualismus, unterschiedliche zeitgenössische Demokratietheorien, die Philosophie der Menschenrechte sowie Theorien der Gerechtigkeit und der globalen Gerechtigkeit gehen. Begleitend zum Kurs werden Tutorien stattfinden.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2018) K-1

B.Ed. K-1

M.Ed.Erw. K-1

Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

8 ECTS

Di 11:45–13:15

G 530

J. Rosenthal

Do 11:45–13:15

G 530

Tutorium

Mo 13:30–15:00

G 421

A. Mühlbauer

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie. Nach systematisch einführenden, überwiegend begrifflichen Überlegungen werden die hauptsächlichen Versuche einer Moralbegründung und wichtige Moralkonzeptionen vorgestellt. Die Vorlesung wird durch Übungen begleitet und erweitert, die auf die Abschlussklausur vorbereiten und in denen insbesondere klassische Texte zu den jeweiligen Themen behandelt werden. Die Übungen sind auch Gegenstand eines Tutoriums, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Bei dem Kurs handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Philosophie, die immer im Wintersemester stattfindet.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich

B.A. (2018) K-3

B.Ed. K-3

M.Ed.Erw. K-3

Kernkurs 5: Philosophie des Geistes

8 ECTS

Do 10:00–11:30

G 306

L. Horsten

Fr 15:15–16:45

G306

Tutorium:

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Dieser Kurs ist eine Einführung in die Sprachphilosophie. Themen sind: Philosophie der idealen Sprache, Philosophie der Alltagssprache, Wahrheit, Semantik und Pragmatik, Namen und Kennzeichnungen, Indikatoren, Zweidimensionaler Semantik, semantischer Externalismus.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2018) K-5

B.Ed. K-5

M.Ed.Erw. K-5

Vorlesungen

Geschichte der Erkenntnistheorie

4/6 ECTS

Mo 11:45–13:15

A 704

G. Gabriel

Die Vorlesung bietet eine Problemgeschichte des Erkenntnisbegriffs, ausgehend von dem Gegensatz zwischen Rationalismus (Descartes, Leibniz) und Empirismus (Locke, Berkeley, Hume). Ausführlich behandelt wird die Erkenntnistheorie Kants als Verbindung von rationalistischen und empiristischen Elementen. Die Fortsetzung der Diskussion wird weiter verfolgt bis zu den Auseinandersetzungen zwischen dem Verifikationismus des Logischen Positivismus (Rudolf Carnap), dem Falsifikationismus des Kritischen Rationalismus (Karl Popper) und dem Konstruktivismus der Methodischen Philosophie (Paul Lorenzen) im Zwanzigsten Jahrhundert. Im Gegensatz zu den üblichen Orientierungen des Erkenntnisbegriffs an den Wissenschaften wird es in der Vorlesung auch um Formen der Erkenntnis in den Künsten gehen (Alexander G. Baumgarten, Nelson Goodman). In der ersten Sitzung am 21. Oktober werden wir mit Descartes' „Meditationen“ beginnen. Textauszüge werden zu Beginn der Woche vor dem 21. Oktober in Ilias eingestellt. Für eine eigene Anschaffung des gesamten Textes empfehle ich die lateinisch-deutsche Ausgabe: *Meditationes über die Erste Philosophie*, hg. v. G. Schmidt. Stuttgart 1980 (Reclams Universalbibliothek).

B.A.-, B.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studierende belegen die Veranstaltung als Proseminar und erhalten 4 ECTS. Prüfungsleistung ist eine Klausur. M.A.-Studierende erhalten 6 ECTS. Prüfungsleistung ist eine Klausur und zusätzlich ein Essay im Umfang von 6-7 Seiten. M.Ed.-Studierende können aufgrund der Vorgaben der Prüfungsordnung keine Credits in einer Vorlesung erwerben.

Studierende anderer Fächer und Gasthörer und Gasthörerinnen sind willkommen. Bei Gasthörern nimmt die Anmeldung in Zeus nach Zusendung der Gasthörer-Nummer an it-philosophie@uni-konstanz.de der Fachbereich vor.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit nicht möglich.

B.A. (2018) G-16/18, G-19/21

B.Ed. G-16/18, G-19/21

M.A. G

M.Ed.Erw. G-16/18, G-19/21

Proseminare

Für Studierende im B.A.-, im B.Ed.- und im B.Ed.Erw.-Studiengang

Logisch-semantiche Propädeutik

8 ECTS

Mo 10:00–11:30	A 702	
Mi 10:00 –11:30	A 702	C. Antos
Tutorien		
Do 15:15–16:45	G 420	
Fr 10:00–11:30	F 428	

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Diese Veranstaltung und die zugehörigen Tutorien sind aus Kapazitätsgründen **ausschließlich für Studierende der Philosophie geöffnet.**

Diese 4-stündige Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden der B.A.-Studiengänge der Philosophie sowie im B.Ed und M.Ed.Erw Philosophie/Ethik verpflichtend. Sie dient unter anderem als Einführung in die Logik (Ausagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe), die Argumentationstheorie und die Sprachphilosophie. Dabei geht es um die Vorstellung und Einübung verschiedener Begriffe und formaler sowie informeller Methoden, die als methodologisches Rüstzeug der Philosophie unverzichtbar sind. Philosophie behandelt bekanntlich (sehr) abstrakte Fragen auf begrifflich-argumentative Weise und besteht daher zum großen Teil in der Rekonstruktion, Analyse und Bewertung von Argumenten. Die Propädeutik soll dafür die nötigen Grundlagen schaffen und bezeichnet also das, was man können sollte, bevor man richtig anfängt.

Die Veranstaltung wird von wöchentlichen Übungsblättern begleitet, wobei letztere in zusätzlichen Präsenztutorien besprochen werden. Die Tutorien sind platzbeschränkt, bitte melden Sie sich über ZEuS rechtzeitig und VOR dem Start für eines der drei Tutorien an. Der Besuch der Tutorien und die Teilnahme an den wöchentlichen Treffen sind nicht verpflichtend, werden aber stark empfohlen. Die Tutorien beginnen in der zweiten Vorlesungswoche.

Die Abschlussklausur wird in Präsenz stattfinden.

Detaillierte Informationen zum genauen Ablauf finden Sie im zugehörigen Kurs auf der Lernplattform ILIAS. Die Anmeldung zum ILIAS-Kurs erfolgt automatisch über die Anmeldung zu diesem Kurs bei ZEuS. Ab dann werden alle Informationen zum Kurs ausschließlich über ILIAS bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus muss zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006)	LSP
B.A. (2018)	LSP
B.Ed.	LSP
M.Ed.Erw.	LSP

Das Plantinga-Projekt: 24 (oder mehr) neue Gottesbeweise

4 ECTS

Mi 17:00–18:30	F 423	G. Damschen
----------------	-------	-------------

Der bekannte amerikanische Religionsphilosoph Alvin Plantinga hat 1986 in einer Vorlesung in Bellingham, Washington, zwei Dutzend (oder mehr) Beweisansätze für bislang unbekannt ontologische, erkenntnistheoretische, moralische und anderweitige Gottesbeweise vorgelegt. Daraus ist das „Plantinga-Projekt“ entstanden, der Versuch, diese zum großen Teil nur bruchstückhaften Beweisideen zu vollständigen Beweisen auszubauen. Das Ergebnis dieser kooperativen Tätigkeit ist 2018 in Form des Bandes „Two Dozen (or so) Arguments for God. The Plantinga Project“ (Oxford U.P.) erschienen. Wir wollen in

Stand: 15.07.24

diesem Proseminar überprüfen, welche dieser neuen Beweisideen und Beweisansätze tragfähig sind (und welche nicht).

Credits können durch aktive Teilnahme und das Anfertigen zweier Essays erworben werden.

Literatur:

Walls, J. L./Dougherty, T. (eds.) (2018): *Two Dozen (or so) Arguments for God. The Plantinga Project*. Oxford U.P. (open access)

Weitere Literatur wird im Laufe des Kurses genannt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Platon: Politeia

4 ECTS

Mi 18:45–20:15

F 428

G. Damschen

Platons bekanntester Dialog, die „Politeia“ („der Staat“), behandelt in zehn Büchern die Frage, was die Gerechtigkeit und – damit verbunden – das gute Leben sind. Die Strukturen und Bedingungen der Gerechtigkeit und des guten Lebens werden dabei am Modell eines gerechten Idealstaates aufgezeigt, der von männlichen und weiblichen Philosophen geleitet wird. In diesem Proseminar werden wir ausgewählte Abschnitte des Dialoges genau analysieren und diskutieren. Im Mittelpunkt unserer Analyse werden drei Themen stehen: die Gerechtigkeit, das Gute und die Philosophie (ihre Voraussetzungen, ihre Tätigkeiten und ihre Gegenstände).

Credits können durch aktive Teilnahme und das Anfertigen zweier Essays erworben werden .

Literatur:

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung eine gute dt. Übersetzung von Platons „Politeia“ mit, wenn möglich zusammen mit dem griechischen Originaltext. Ich empfehle die Schleiermacher-Übersetzung der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft (WBG):

Platon: *Der Staat*, bearb. von D. Kurz, griech. Text von É. Chambry, dt. Übers. von F. Schleiermacher, WBG: Darmstadt 1971 u.ö.

Weitere Literatur wird im Laufe des Kurses genannt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) P, G-A/M

B.Ed. P, G-A/M, RÄK

M.Ed.Erw. P, G-A/M, RÄK

Was ist eine Handlung?

4 ECTS

Di 15:15–16:45

G 306

S. Fischer

Das Handeln steht im Zentrum der Praktischen Philosophie. So dreht sich etwa die Debatte um die menschliche Freiheit um die Frage, unter welchen Umständen (wenn überhaupt) wir frei handeln. Und die Grundfrage der Ethik lautet: Was sollte ich tun?; wie sollte ich handeln? Was aber ist das eigentlich, das Handeln, und wie unterscheidet es sich von „bloßem“ menschlichen Verhalten, wie beispielsweise dem Atmen? Dies ist die zentrale Frage der Handlungstheorie, mit der wir uns im Laufe des Semesters einfürend auseinandersetzen wollen.

Unter anderem werden uns die folgenden Fragen beschäftigen: Sind Handlungen notwendigerweise bewusst oder ist unbewusstes Handeln möglich? Was genau bedeutet es, etwas „absichtlich“ zu tun? Sind manche Unterlassungen Handlungen, und wenn ja, wann genau? Können Tiere handeln?

Die Seminarorganisation erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung erfolgt über ZEUS. Alle weiteren organisatorischen Informationen (Crediterwerb, Seminarplan etc.) in der ersten Sitzung.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) P

B.Ed. P

M.Ed.Erw. P

David Hume über Moralphilosophie

4 ECTS

Do 13:30–15:00

F 428

D. Gerber

David Humes Überlegungen zu den Grundlagen der Moral und der Ethik stellen eine eigenständige Theorie der Moralphysik dar, die sowohl von Kants moralphilosophischen Auffassungen als auch vom Utilitarismus klar unterschieden sind. Entsprechend den Grundlagen seines Empirismus kritisiert Hume ausführlich die These, dass die Moral und moralische Überzeugungen letztlich auf Vernunft basiert seien und entwickelt stattdessen unter anderem eine Theorie des moralischen Gefühls und des moralischen Sinnes.

Wir werden im Seminar vor allem die 1751 erschienene essayistische Schrift „Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral“ gründlich lesen, die eine spätere und überarbeitete Fassung des dritten Buches aus „Ein Traktat über die menschliche Natur“ darstellt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) P, G-16/18

B.Ed. P, G-16/18

M.Ed.Erw. P, G-16/18

Mill & Taylor Mill: Die Hörigkeit der Frau

4 ECTS

Fr. 10:00–11:30

G 302

K. Hönig

Gemäss John Stuart Mill gibt es keinen Mangel an Vernunftgründen, der gegen eine Gleichstellung der Geschlechter spricht, sondern nur den Befund, dass «[s]olange eine Meinung sehr fest im Gefühl wurzelt, [...] sie sich durch ein gegen sie geltend gemachtes Übergewicht von Argumenten nicht erschüttern lassen, sondern weit eher an Stabilität gewinnen» wird. Gegen dieses Gefühl, das er bei seinen Zeitgenossen der viktorianischen Epoche diagnostiziert, schreibt Mill (in Co-Autorschaft mit seiner Stieftochter Helen sowie unter Berufung auf seine verstorbene Frau Harriet Taylor Mill) in der schmalen Schrift über die Hörigkeit der Frau an. Er bedient sich dabei aller ihm zur Verfügung stehenden Argumentationsstrategien, die mal anti-essenzialistisch, mal utilitaristisch, mal liberalistisch sind, um die ökonomische und politische Rechtlosigkeit von Frauen als ungerechtfertigt auszuweisen. Im Seminar werden der Text sowie weitere einschlägige Texte zur Debatte diskutiert.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu ge-

Stand: 15.07.24

währleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Auf ZEUS wird eine NachrückerInnenliste geführt; bitte melden Sie sich auch dann an, wenn der Kurs als «ausgebucht» erscheint. Ggf. entscheidet das Los über die Teilnahme.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) P, G-19/21

B.Ed. P, G-19/21

M.Ed.Erw. P, G-19/21

Paul-Henri Thiry d’Holbach: System der Natur

4 ECTS

Fr. 13:30–15:00

G 305

K. Hönig

Der deutsch-französische Aufklärer Paul-Henri Thiry d’Holbach liess sein Werk «System der Natur» 1770 unter einem Pseudonym drucken. Zu Recht, wie sich herausstellte, wurde das Buch doch als atheistisch und gotteslästerlich verdammt und öffentlich verbrannt. Anlass dazu war seine konsequent naturwissenschaftlich materialistische Herangehensweise. Er betrachtete den Menschen als ein rein physisches Wesen, wobei «der moralische Mensch [...] nichts anderes als dieses physische Wesen, betrachtet unter einem bestimmten Gesichtspunkt» sei. Diese Herangehensweise mündet nicht nur in einen Determinismus, sondern auch in eine Religionskritik, die zum Ziel hat, die Menschen über den richtigen Weg zu Tugend und Glück aufzuklären. Solange religiöse Lehren den Blick des Menschen auf sich selbst «vernebeln», solange werden Menschen sich darüber irren, was sie glücklich macht, meint d’Holbach. Im Seminar sollen Teile des Hauptwerks von d’Holbach gelesen und diskutiert werden.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) P, T, G-16/18

B.Ed. P, T, G-16/18

M.Ed.Erw. P, T, G-16/18

Vagueness and Indeterminacy

4 ECTS

Mi 13:30–15:00

G 304

S. Roberts

Vagueness is everywhere: from the everyday, to politics, to science. It’s almost unavoidable. But it turns out that taking vagueness seriously might require a radical rethinking of some of our most basic assumptions about the nature of language, logic, and maybe even the world. This course will be an introduction to the topic of vagueness. We will address questions like: what is vagueness? How prevalent is it? How should we reason in the face of vagueness? What is the connection between truth and vagueness? What is the relation between vagueness and indeterminacy? Might the world itself be vague?

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an den Dozenten, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 15. September und dem 3. November** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen vorgenommen!

Hauptseminare

Zugelassen sind Studierende der M.A., M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

On Anger

6 ECTS

Do 11:45–13:15

F 423

S. Burri
A. Mühlbauer

In a provocative contribution, Agnes Callard argues that it is rational to be angry at an injustice even if the wrongdoer has since tried to make it up to us. Callard points out that when we are angry, we are angry about the fact that we were treated unjustly, and if the perpetrator acted culpably, our anger is rational. But the fact that we were treated unjustly cannot be altered by subsequent behaviour from the perpetrator, e.g. by a sincere apology, an effort at making amends, or a heartfelt promise to do better from now on. For Callard, this means that we cannot react to wrongdoing in a way that would allow us to keep our integrity. If we move on and do not hold the injustice against the perpetrator, we lack self-respect. But if we hold a grudge forever, we put ourselves at an undue distance from others. For Callard, it follows that we can't be good if others treat us badly.

In this seminar, we take Callard's contribution as a starting point, and discuss some of the many commentaries that it has received from noteworthy scholars. We also consider contributions to the literature on anger that are not direct responses to Callard.

We aim to clarify the nature of anger as an emotion, to lay out the different ways in which it might be rational or irrational to be angry, and to discuss whether Callard is right with the pessimistic picture that she paints. After all, many philosophers have argued that there is a right way to react to wrongdoing. Callard thinks that they are all cheating. But are they?

Key readings

Callard, Agnes (2020). *On Anger*. With P. Bloom, J. Butler, M. Cherry, M. Nussbaum, et al. Boston Review Forum

Nussbaum, Martha (2016). *Anger and Forgiveness. Resentment, Generosity, Justice*. Oxford University Press
Seneca (around 45 AD/2023). *De Ira (On Anger)*. Editorial Letra Minúscula, 1st edition

Assessment

The assessment aims to allow students to write an extended essay in an interactive manner. During roughly sessions 5–7, all students are required to prepare a short presentation (5–10 minutes) to pitch their current essay ideas to the teachers and fellow students, who aim to provide constructive feedback. Roughly around sessions 10–12, the students have to submit a draft essay. This will be read by another student, who has to provide feedback to help improve the essay. The final essay is due a few weeks after the end of term.

- The feedback provided will be read by the teachers (and further feedback will be provided by the teachers, as well). The feedback provided by students receives a mark, which makes up for 25% of the final grade.
- The remaining 75% of the final grade are made up of the mark for the final essay.
- A presentation has to be held, but it will not be assessed.

The seminar language is English, but the extended essay can be written in German. Both teachers speak German and are happy to help students during seminar discussion if students are looking for the right words.

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an die Dozentinnen, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P, Flex2
M.Ed.Erw.	P, Flex2

Ancient Self-Refutation

6 ECTS

Do 13:30–15:00

D 430

G. Damschen

If I were to say now that I am not saying anything at all, what I am saying would be false. The content of my statement would be falsified by the way in which I present it (namely as a statement): I would be pragmatically contradicting myself. My action would be a so-called pragmatic self-refutation. Since antiquity, philosophers have tried to support their own positions by pointing out that the positions contrary to their own are self-refuting. In this seminar, we will examine some particularly important of these ancient self-refutation arguments presented by Plato, Aristotle, Sextus Empiricus and Augustine.

Castagnoli, Luca (2010): *Ancient Self-Refutation. The Logic and History of the Self-Refutation Argument from Democritus to Augustine*, Cambridge U.P.

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an den Dozenten, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	T, G
M.Ed.	T, G
M.Ed.Erw.	T, G

Die Rolle der Theologie in Kurt Gödels philosophischen Denken

6 ECTS

17.–21.2.2025 9:30–16:00 Uhr

D 430

E.-M. Engelen

In den Philosophischen Notizbüchern (Maximen Philosophie) Kurt Gödels (Bde. 1–5 bereits erschienen, Bd. 6 im Erscheinen) finden sich zahlreiche Bemerkungen zur Theologie, die für sein gesamtes philosophisches Denken aufschlussreich sind.

In der Forschung bekannt ist bisher Gödels ontologischer Gottesbeweis, der noch zu seinen Lebzeiten veröffentlicht wurde. Seine Beschäftigung mit diesem Beweis geht bis in das Jahr 1941 zurück als er auch intensiv an den Philosophischen Notizbüchern geschrieben hat. Die Bemerkungen zur Theologie in den Philosophischen Notizbüchern legen nahe, dass er sich zudem mit dem Gottesbegriff einiger anderer Philosophen intensiv befasst hat. Zu nennen sind hier insbesondere Aristoteles, Thomas von Aquin, Descartes, Leibniz und Kant.

Für Gödel ist es für sein rationales Weltbild erforderlich, dass es nichts Zweckloses in der Welt gibt und alles einen Sinn und Bedeutung hat. Dafür nimmt er einen nicht-menschlichen Geist an, dessen absichtsvolles Tun dies garantiert. Die Relevanz des Gottesbegriffs für Gödels philosophisches Denken ist dadurch

Stand: 15.07.24

deutlich und zeigt unter anderem die Verwandtschaft mit Leibniz' Gottesbegriff, aber auch mit dem des Thomas von Aquin. Gödel hat aber nicht nur diese beiden Philosophen intensiv studiert, sondern auch Aristoteles, Descartes und Kant. Bei Aristoteles ist das göttliche Wesen nicht nur der erste unbewegte Beweger, sondern zugleich das höchste Vernunftwesen. Nach Thomas von Aquin folgt das Handeln der Wesen einem Zweck, der von einem absichtsvollen, vernünftigen Wesen mit Vernunft und Willen für sie bestimmt ist. Es muss deswegen auch ein rationales Wesen geben, das die Natur so ordnet, dass jedes Wesen seinen Zweck erfüllen kann. Dieses vernünftige Wesen ist für ihn Gott.

Darüber hinaus werden wir im Seminar untersuchen, ob auch die Schriften Descartes' und Kants für Gödels theologisch-philosophisches Denken einflussreich waren und welche Rolle theologische Grundannahmen für seine Philosophie spielen.

Neben den Texten Gödels werden auch Texte von Aristoteles, Thomas von Aquin, Descartes, Leibniz und Kant auszugsweise gelesen werden.

Literatur:

K. Gödel, *Philosophische Notizbücher*, hrsg. v. E.-M. Engelen, übers. v. M. Carl, Berlin, 6 Bände, 2019–2025

K. Gödel, „The modern development of the foundations of mathematics in the light of philosophy“, in: K. Gödel, *Collected Works*, vol. III: Unpublished Essays and Lectures, ed. by S. Feferman/J. Dawson Jr./W. Goldfarb/C. Parsons/R. Solovay, Oxford 1995, 374–387. (Abdruck des deutschsprachigen Manuskripts mit englischer Übersetzung)

Um eine Voranmeldung bei der Seminarleiterin wird bis zum 31. Dezember 2024 gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	G, T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Philosophie des Humors

6 ECTS

Di 10:00–11:30

G 306

S. Fischer

Zwei Zahnstocher spazieren durch den Wald. Nach einer Weile sehen Sie einen Igel auf einer Lichtung. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt“. Dies ist ohne Zweifel ein sehr lustiger Witz. Was aber macht ihn so lustig? Etwas allgemeiner, vielleicht philosophischer, gefragt: Wodurch genau wird etwas lustig? Lassen sich allgemeine „Humorprinzipien“ definieren? Haben alle lustigen Dinge etwas gemein, beispielsweise einen überraschenden Bruch mit unseren Erwartungen? Welche Rolle spielt der Humor in unserem Leben, welche Funktion erfüllt er? Darf man über alles lachen, oder hat der Humor ethische Grenzen? Und nicht zuletzt: Wenn Menschen nach der wichtigsten Eigenschaft ihrer Partner:innen gefragt werden und antworten: „Ein Sinn für Humor“ — meinen Sie damit nicht einfach nur die Eigenschaft ihrer Partner:innen, zuverlässig über ihre Witze zu lachen?

Humor, das ist laut Duden die „Fähigkeit und Bereitschaft, auf bestimmte Dinge heiter und gelassen zu reagieren“. Im Seminar wollen wir uns mit einigen Theorien des Humors näher beschäftigen. Wie erheiternd diese Beschäftigung im Detail werden wird, muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt als völlig offen betrachtet werden. (Die Eigenschaften einer menschlichen Tätigkeit oder Praxis gehen auf dem Wege zu einer analytisch-philosophischen Betrachtung derselben mitunter leider verloren.) Sie dürfen jedoch vernünftigerweise hoffen, einiges über die Geschichte der Humorthorie sowie die psychologischen und (sprach-) philosophischen Grundlagen des Humors zu erfahren. Zur freiwilligen Einführung empfiehlt sich das Buch *Humour: A Very Short Introduction* (2014, Oxford University Press, 11€).

Die Seminarorganisation erfolgt über ILIAS. Die Anmeldung erfolgt über ZEUS. Alle weiteren organisatorischen Informationen (Crediterwerb, Seminarplan etc.) in der ersten Sitzung.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	P, T
M.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Philosophy of Migration and Immigration

6 ECTS

Do 10:00–11:30

G 308

D. Gerber

Migration is an outstanding and pressing problem in our globalized world that is more and more characterized by different crises. However, independent of whether people want to immigrate willingly into a foreign country or whether they are refugees due to wars, political oppression or inhumane living conditions their opportunity to move across borders is restricted by the fact of state sovereignty. Is it nevertheless possible to justify philosophically a human right to free migration? Is totally unrestricted and free immigration desirable first of all? Or should there remain a right of states to regulate immigration according to its own requirements and how extensive should such a right be?

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an die Dozentin, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P, Flex 2
M.Ed.Erw.	P, Flex 2

Knowledge and Reality

6 ECTS

Mi 10:00–11:30

F 424

L. Horsten

We will discuss seminal research articles in contemporary epistemology and metaphysics. (This seminar is strongly recommended for all MA students.)

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an den Dozenten, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T, Flex2
M.Ed.Erw.	T, Flex2

Existence

6 ECTS

Stand: 15.07.24

Fr 10:00–11:30**E 402****L. Horsten**

In this seminar, fundamental philosophical questions concerning existence will be discussed, such as: “Is existence a predicate?”, “Are there fictional objects?”, “How do we extend our ontological commitments?”,...

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an den Dozenten, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) HS
M.A. T
M.Ed. T, Flex2
M.Ed.Erw. T, Flex2

Timothy Williamson's Overfitting and Heuristics in Philosophy**6 ECTS****Do 15:15–16:45****G 304****S. Roberts**

Philosophy is weird. On the one hand, we seem to ask substantial questions—for example, about how we ought to act, about the nature of mathematical objects, about knowledge and truth, etc. On the other hand, we mostly don't leave our armchairs! The task of philosophical methodology (or the philosophy of philosophy) is to try to figure out how, from the comfort of our armchairs, we might nevertheless hope to settle these questions. In this course, we will address this topic via a close reading of Timothy Williamson's new book *Overfitting and Heuristics in Philosophy*.

Sie interessieren sich für diese Veranstaltung, haben aber Bedenken, ob Sie das sprachlich schaffen? Dann wenden Sie sich bitte an den Dozenten, damit Sie eine Lösung finden, wie Sie trotzdem erfolgreich an dieser Veranstaltung teilnehmen können.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) HS
M.A. T
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T

Richard Rorty: Pragmatismus als Antiautoritarismus**6 ECTS****Di 17:00–18:30****G 306****J. Rosenthal**

Richard Rorty (1931–2007) war einer der bedeutendsten und einflussreichsten, aber auch umstrittensten Philosophen des späten 20. Jahrhunderts. In der Tradition des amerikanischen Pragmatismus stehend, weitet er diese aus und radikalisiert sie, in ständiger Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Autoren und philosophischen Klassikern. In dem Seminar lesen wir die von Rorty 1996 gehaltene Vorlesungsreihe „Pragmatism as Anti-Authoritarianism“ (Harvard Univ. Press 2021) bzw. in der deutschen Übersetzung „Pragmatismus als Antiautoritarismus“ (Suhrkamp Verlag 2023), die als Rortys letztes Buch und finale Version seines Pragmatismus gelten kann. Ihr Leitgedanke ist, dass Normativität insgesamt aus der menschlichen und sozialen Sphäre erwächst, in der Menschen sich wechselseitig Gründe, Begründungen und Rechtfertigungen geben und sie voneinander fordern und dabei keiner Autorität als ihrer ei-

genen verpflichtet sind. Dieser Gedanke knüpft für den Bereich der praktischen Philosophie im weiteren Sinne an Kant an, wird von Rorty aber auch auf die theoretische Philosophie übertragen: Wahrheit sei kein externer Standard, dem unsere Behauptungen genügen müssten und durch den die Welt, wie sie „an sich“ und unabhängig von uns ist, Autorität ausüben könne. Auffassungen dieser Art haben zu den Vorwürfen oder Zuschreibungen des Irrationalismus, Relativismus und Sozialkonstruktivismus an Rortys Adresse geführt. - Teilnehmerinnen und Teilnehmer besorgen sich den Text entweder in der deutschen oder der englischen Fassung. Er ist insofern nicht leicht lesbar, als Rorty historisch wie systematisch aus dem Vollen schöpft und weniger argumentiert als in anspielungs- und beziehungsreicher Form ein philosophisches Bild entwirft.

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P, Flex2
M.Ed.Erw.	P, Flex2

Friedrich Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse

6 ECTS

Mo 15:15–16:45

G 305

P. Stemmer

Nietzsche widmet sich in seiner Schrift „Jenseits von Gut und Böse“ von 1886 einigen seiner zentralen Themen: der Kritik der Moral (und der Moralphilosophie), der Kritik des Christentums und des Platonismus. Und er sucht nach einer anderen, neuen Philosophie, die die Fiktionen der bisherigen Philosophie überwindet und hinter sich läßt. Im Seminar wollen wir das Pro und Contra seiner Überlegungen erörtern.

Es gibt verschiedene Textausgaben, ich empfehle die Anschaffung des 5. Bandes der Kritischen Studienausgabe: Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral, dtv/de Gruyter (München 1999).

Hausarbeit möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018)	HS
M.A.	P, G
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Gadamer: Philosophie und Hermeneutik

6 ECTS

Fr 22.11.2024 15:15–16:45

13./14.03.25 10:15–16:30

20./21.03.25 10:15–16:30

G 203

D. Teichert

Hans-Georg Gadamer (1900–2002) ist der wichtigste Vertreter der hermeneutisch orientierten Philosophie. In ihren traditionellen Formen war die Hermeneutik eine Gruppe von Spezialdisziplinen, die die Praxis der Interpretation unterschiedlicher Texte (religiöser, literarischer, juristischer, historischer Texte) regelte und reflektierte. Im 20. Jahrhundert verändert Gadamer das Profil der Hermeneutik grundlegend. Die Sprache und das sprachliche Verstehen werden in einer neuen Weise untersucht. Dabei wird besonders die historische und kontextuelle Bedingtheit von Interpretationen und Bedeutungszuschreibungen ins Zentrum gestellt.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse der Arbeiten Gadamers voraus. Das Kursprogramm wird in der obligatorischen Einführungsveranstaltung am 22.11.24 vorgestellt. Die Bereitschaft zur Lektüre der Texte des Arbeitsprogramms bis zum Beginn des Kompaktseminars wird erwartet.

Stand: 15.07.24

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

B.A. (2018) **HS**

M.A. **T, G**

M.Ed. **T**

M.Ed.Erw. **T**

Zusätzliche Angebote ohne ECTS-Erwerb

WOZUP Michael Hampe 2024 einladend zu unserem Philosophieren über Zwecke des Alltags bei denkbarer Zwecklosigkeit „des Ganzen“

7.–11.10.2024 9:00–16:30

E 405

V.M. Roth

Wer sich zum Philosophieren entscheidet, hat dabei (vielleicht?) ein Bild vom Sokrates im Sinn. Der wollte ja allein dem „stärkeren Argumente“ folgen. Und er prüft dann die vermeintlich Wissenden seiner Polis Athen – argumentierend. Michael Hampe 2024 argumentiert auch, indem er sich zur „autobiographischen (narrativen) Philosophie“ bekennt und zu einem gewissen Skeptizismus: Wie zeigt sich Zwecklosigkeit „des Ganzen“ & inwiefern kann dies beruhigen?

Seminartext:

Michael Hampe, *Wozu? Eine Philosophie der Zwecklosigkeit*. Hanser: München 2024

Anmeldung bitte auch über mike.roth@uni.kn

In dieser Veranstaltung können keine Credits erworben werden.

Fachdidaktik

Fachdidaktik I : Grundansätze der Fachdidaktik Philosophie und Ethik

5 ECTS

Mi 17:00–18:30

F 429

C. Schultheiss

Die Veranstaltung wendet sich fachdidaktischen Grundansätzen zu, die für die gegenwärtige philosophie-
didaktische Diskussion einschlägig sind. Zu denken ist dabei z.B. an den kompetenzorientierten, den bil-
dungstheoretischen oder den problemorientierten Ansatz, aber auch an Ekkehard Martens' Konzept des
Philosophierens als elementare Kulturtechnik. Es sollen die wichtigsten Annahmen der Ansätze heraus-
gearbeitet und diskutiert werden, und dies nicht zuletzt im Hinblick auf ihre konkreten Konsequenzen für
den Ethik- und Philosophieunterricht an Gymnasien.

Die Veranstaltung ist grundlegend für die Veranstaltung „Fachdidaktik 2“, in deren Fokus die Planung und
Organisation von Unterricht stehen soll. Sie bereitet außerdem frühzeitig auf die didaktischen Analysen
vor, die im Referendariat für die Unterrichtsentwürfe bei beratenden Unterrichtbesuchen und Lehrpro-
ben verlangt werden.

Zur Anschaffung empfohlen: Martina und Jörg Peters (Hg.), *Moderne Philosophiedidaktik*, Basistexte,
Hamburg 2021: Felix Meiner Verlag (2., überarbeitete Auflage).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen.

Hausarbeit nicht möglich.

B.Ed.	F1
M.Ed.Erw.	F1
LA 2009	Fachdidaktik 1

Kolloquien für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.2024 und 15.01.2025** erfolgen

M.A.-(nicht M.Ed.-)Studierende können einmalig während des M.A.-Studiums in einem Doktorandenkolloquium 6 ECTS erwerben, indem sie (1) in einer Sitzung ihr Masterarbeitsprojekt präsentieren und (2) an allen übrigen Sitzungen aktiv und gut vorbereitet teilnehmen. Die Präsentation beruht auf einem vorab zur Verfügung gestellten Text im Umfang von mindestens 3.000 Wörtern. Über die Teilnahme entscheidet der Professor oder die Professorin; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Vorab ist eine Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich. Die Anrechnung der Credits zur Theoretischen oder zur Praktischen Philosophie richtet sich nach der Zuordnung des Kolloquiums (entweder P oder T). Eine Anrechnung in einem Modul zur Philosophiegeschichte ist derzeit nicht möglich.

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS; MA: 6 ECTS

C. Antos & L. Horsten

Fr 11:45–13:15

D 435

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A. **T**